

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1914. Nr. 254.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Gerate 2.00 M., durch die Post bezogen 2 M., für das Vierteljahr die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich ausnahmslos. — Gratis-Beilagen: Gutsfelder Couriers (drei Beilagen), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Sondb. Mitteilungen, Sonntagsheft, Gutsfelder Kurzwörter, Kinobezugsliste (für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Einzelhefte für die Postbezugsstellen oder deren Raum für Halle und den Landkreis zu 10 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. — Nekrolog am Schluss des halbjährlichen Heftes die Seite 100 Pfennig. — Einzelhefte für die Postbezugsstellen in Halle (Sachsen) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62.
Telefon 8108 u. 8109; Redaktionsnummer 8110.
Verantwortlicher: Dr. Krause-Wilberg Halle (Saale).

Mittwoch, 20. Mai 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telefon Amt Südkirch Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Ehrig, Halle (Saale).

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 19. Mai 1914.

Am Bundesratsstische: Dr. Delbrück, Kraetzke, Dr. Bischoff, Reichlicher Kriegsminister v. Falkenhayn.
Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung um 10 1/2 Uhr.

Eine Anzahl von Petitionen wurde für erledigt erklärt. Über die zum Entwurf eines Gesetzes eingegangenen Petitionen wurde ohne Diskussion nach den Anträgen der Budgetkommission beschlossen.

Eine Reihe von Rechnungssachen wurde in dritter Beratung ohne Debatte nach den in zweiter Beratung angenommenen Anträgen der Rechnungskommission endgültig genehmigt.

Es folgte die dritte Beratung der Novelle zum Handelsgesetz (Konkurrenzklause) auf Grund der Wünsche zweiter Beratung.

Abg. Marsant (Natl.): Die Konkurrenzklause bedeutet für die Angestellten eine wesentliche wirtschaftliche Schwächung. Deshalb bin ich immer dafür eingetreten, daß sie beseitigt wird.

Abg. Giebel (Soz.): Man hat versucht, den Handlungsgehilfen den Glauben an diesen Gesetzentwurf beizubringen. Aber diese haben sich davon nicht überzeugen lassen.

Abg. Weinhaupt (Fortf. v. Vpt.): Die Mehrheit der Handlungsgehilfen steht hinter unseren Kompromißbeschlüssen, die deshalb angenommen werden müssen.

Die Vorlage wurde darauf im einzelnen und schließlich in der Gesamtabstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten endgültig genehmigt.

Sodann wurden der Gesetzentwurf gegen den Verat militärischer Geheimnisse (Espionagegesetz) und der Gesetzentwurf wegen Änderung der strafrechtlichen Bestimmungen über das Duell ohne Diskussion nach den Beschlüssen zweiter Beratung endgültig genehmigt.

Nach der Gesetzentwurf wegen Änderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige wurde in dritter Beratung angenommen.

Darauf wandte sich das Haus zu den Wahlprüfungen.

Die Wahl des Abg. Alpers (Welfe, 17 Hannover) wurde an die Kommission zurückverwiesen.

Bei der Wahl von Wawow (Konst., 2 Königsberg) wurde Beseitigung beschlossen.

Die Wahlen der Abg. Bogala von Bieberich (Konst., 7 Gumbinnen), Dr. Radnitsch (Fortf. v. Vpt., 3 Mecklenburg-Schwerin), Graf Westphal (Konst., 3 Böhlen), Witt (Hpt., 1 Marienwerder) und Graf von Carmer-Hierwitz (Konst., 8 Breslau) wurden für gültig erklärt.

Bei den Wahlen der Abg. Wassermann (Natl., 5 Trier) und Graf v. Schuerin-Evius (Konst., 1 Stettin) wurden Beseitigung beschlossen.

Es folgte die dritte Beratung des Etats.

Abg. Lebeow (Soz.): Die gestrige Sitzung beweist, wie notwendig eine Reform der Geschäftsordnung des Hauses ist. Ein Stillstand in der Sozialpolitik ist nicht zu leugnen.

Zuletzt ist Herr Delbrück sein Staatssekretär für, sondern gegen soziale Reformen. Es ist charakteristisch, wie bei uns Minister ernannt werden. Einige Vorberatung ist Schein. Eine Meinung haben ist nicht nötig. Das trifft nicht nur auf den Kriegsminister, sondern auf alle Minister zu. Wir haben eine Parteiregierung der konservativen Minderheit.

Herr v. Seydewitz hat sich zum Ergehn mit dem reichen Schwert, mit dem er die Sozialdemokratie niederschlagen will, etabliert. So hätte ich ihn gern sehen wollen. Das Stichwaffeln muß aufhören. Wir wären mit dem Proporzsystem durchaus einverstanden. Wir sind die wahren Vaterlandskämpfer, da wir nicht Feindschaft, sondern Freundschaft mit allen Völkern wünschen.

Damit schloß die Generaldiskussion.

Der Etat des Reichstages, des Reichsfanzlers und der Reichskanzlei wurden ohne Debatte erledigt.

Es folgte der Etat des Auswärtigen Amtes.

Abg. Wassermann (Natl.): Zu deutschen Handelsverträgen ist die Nachrich mit großer Vorsicht aufzunehmen worden, daß das Deutsche Reich mit der französischen Regierung in Unterhandlung steht wegen Aufhebung des Vertrages betr. die

Deutschen Schutgenossen in Marokko. Das deutsche Interesse in Marokko ist sehr bedeutend, und wenn jeder Vertrag aufgegeben würde, so würde die Gefahr eintreten, daß die deutschen Handelsinteressen sehr erheblichen Schaden leiden. Ferner sollen in jüngster Zeit Verhandlungen erfolgt sein, welche die Vertragsbestimmungen, die zwischen Frankreich und dem Deutschen Reich bestehen und die öffentliche Ausdeutung vordringen, verletzen.

Unterstaatssekretär Zimmermann: Die Nachrich, daß mit der französischen Regierung über die Beteiligung des Schutgenossensystems in Marokko verhandelt, ist unrichtig. Die Regierung ist sich der Bedeutung des Systems der Schutgenossen voll und ganz bewusst. Was die weitere Frage betrifft, daß bei Verhandlungen die Adjudikationsverfahren der Marokkier Konvention nicht beobachtet worden sind, so ist das insofern vielleicht nicht ganz unrichtig, daß die französische Regierung die Absicht hat, diese Bestimmungen nicht zu beobachten in Fällen, wo es sich um Vergütung von Anlagen seitens französischer Körperschaften handelt. Wir sind bei der französischen Regierung vorstellig geworden und haben betont, daß uns unserer Auffassung aus derartige von französischen Gemeinden zu vergebende Anlagen den Adjudikationsverfahren unterliegen. Die französische Regierung hat diesen Standpunkt bestritten. Die Verhandlungen über diese Frage würden noch zwischen den beiden Kabinetten. Eventuell wird die Sache zur schiedsgerichtlichen Entscheidung gebracht werden.

Es folgte der Etat des Reichsausschusses des Innern.

Abg. Bauer-Bessau (Soz.): Die Bestimmungen der Reichsverfahrensordnung, betreffend die Krankenentlohnungspflicht der Hausgebetbetrieblen bringen für die Krankenkassen und auch für die Vericherten Schwierigkeiten. Die schleunige Herausgabe von Mutterlagen ist nötig.

Abg. Schiffer-Dorke (Ztr.): Wir fordern in einer Resolution den Ausbau des

Kollektionsrechts der Arbeiter, insbesondere dahin, daß Vereinbarungen zur Verhinderung des Gebrauchs des Kollektionsrechts unter Strafe gestellt werden, daß die Tarifverträge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer geklärt und ausgearbeitet, und daß die privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Verhältnisse der Berufsvereinigungen aller Art auf freiwirtschaftlicher Grundlage aufgestellt werden. Am Reichsausschuss des Innern muß eine Zentralstelle zur Förderung der Tarifverträge errichtet werden und diese zu einem Reichsausschuss ausgebaut werden. Auch treten wir für die Resolution des Grafen Poldowski ein, daß im Interesse der Heimarbeit auf eine beschleunigtere und allgemeinere Durchführung des Hausarbeitgesetzes hingewirkt werde.

Direktor im Reichsausschuss des Innern Dr. Caspar: Bei der Durchführung der Krankenversicherung der Hausarbeiterinnen haben sich allmählich allerlei Schwierigkeiten herausgestellt. Eine einheitliche Regelung war aber nicht möglich bei der Verschiedenartigkeit der Heimat bei den verschiedenen Teilen des Reiches. Es ist zweckmäßig, bei den bisherigen Bestimmungen zu bleiben.

Von den Abg. Schiffer-Magdeburg (Natl.), Dr. Kersting (Fortf. v. Vpt.), Erberger (Ztr.), Dr. Czerl (Hochschol.), Dr. Wenzel (Hpt.) ist folgende Resolution beantragt: Die Verbündeten Regierungen zu erlangen, in die nachträglichen Reichshaushaltskassen angemessene Beträge zur Bewährung von Beihilfen an das preussische Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht einzustellen.

Abg. Schiffer-Magdeburg (Natl.): Wir können ein Bedürfnis zum weiteren Ausbau des Kollektionsrechts der Arbeiter dahin, daß Maßnahmen oder Vereinbarungen zur Verhinderung des Gebrauchs des Kollektionsrechts unter Strafe gestellt werden, nicht anerkennen. Es wird da vor allem an das Arbeitsministerium gedacht, und hier müssen wir auf die Erlasse und Maßnahmen hinweisen, die insbesondere in Kreisen zur Regelung dieser Angelegenheit von amtlicher Seite in die Wege geleitet worden sind.

In der Abstimmung gelangten die Resolutionen Graf Poldowski, Graf Westphal und Weiser-Ludwig zu Annahme, desgleichen die Resolution Spaun, gegen deren Ziffer 1 mit den Rechten auch die Nationalliberalen stimmten. Endlich wurde ein Antrag Baeß angenommen, die nichtpensionsfähige Zulage von 300 Mark für die Bureaubeamten des Reichsausschusses des Innern in eine pensionsfähige zu verhandeln.

Das Kapitel „Erfolgungen“ im Reichsausschuss des Innern wurde bemittelt.

Bei den allgemeinen Fonds trat

Abg. Dr. Trendel (Ztr.) dafür ein, daß die Aufwandsentschädigung an Geldwörter dann gezahlt wird, wenn Eltern und Großeltern nicht mehr am Leben sind.

Bei den Ausgaben für die Reichskommissariate begründete Abg. Schiffer-Magdeburg (Natl.) die vorhin angeführte Resolution.

Direktor im Reichsausschuss des Innern Dr. Kowalski: Das Reichsausschuss des Innern schaut der Frage keine besondere Aufmerksamkeit, aber der Antrag selbst ist eigentlich in die Befugnisse eines Bundesstaates ein, denn die Stiftung, um die es sich hier handelt, ist eine preussische. Es scheint nicht angeeignet zu sein, Reichsmittel für diesen Zweck aufzuwenden.

Die Resolution Schiffer Wen. wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Polen und der Wirtsch. Baa. angenommen.

Bei den Ausgaben für das Reichsversicherungsamt brachte

Abg. Koch (Fortf. v. Vpt.) Beschwerden über ungerechte Befolgung der Arbeitsverträge auf Grund gewisser Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung vor.

Beim Etat des Reichsausschusses des Innern wurde die Nationalliberalen und der Fortf. Volkswart die Wiederherstellung der Forderung für das Pressegesetz beantragt.

Abg. Schöpslin (Soz.): Neuerdings ist wiederum ein Selbstmord eines Intendanten wegen schlechter Behandlung vorgekommen. In dem amtlichen Stenogramm hat der Reichsausschuss eine Änderung vorgenommen. Während er, selbst hatte, die Tatsache, daß Inden nicht zu Referen-

offizieren gemächt wurden, ist verfassungswidrig, hat er abgeändert, scheint verfassungswidrig zu sein.

Generalmajor Frhr. v. Langemann und Felencamp: In den letzten Jahren sind Klagen an die Militärverwaltung darüber gelangt, daß in den Truppenteilen Mannschaften ihre Dienstzeit ableisten, die in ihrem gauen Verhalten einen schädlichen Einfluß auf das kameradschaftliche Zusammenleben und die Gemüter junger Kameraden ausüben und so gar entwürdigend wirken. Um festzustellen, ob diese Klagen zu berechtigt sind, daß Abhilfe dringend geboten ist, ist zu beauftragt worden, die Entscheidung nicht jedoch noch aus. Im zweiten Heft handelt es sich um den Selbstmord des Unteroffiziers Minnow. Er war ein antändlicher Charakter. Sein Kameradengefährte ihn zum Selbstmordoffizier. Es mußte ihm allerdings eröffnet werden, daß er nach der Referentenbestimmung im Jahre 1914 wieder abgelöst werden würde. Die gerichtlichen Ermittlungen haben nichts ergeben, daß der Kameradengefährte ihn ohne Grund getödtet oder gar zur Verzweiflung getrieben hat.

Abg. Dr. Weisser (Ztr.): Die Konkurrenz der Militärmänner wird von den Zivilisten immer empfinden.

Abg. Helt (Natl.): Ich kann nicht finden, daß das Verhalten der Kriegerebene bei der Werbung des Kameraden bei der Person von Cumberland einen Kranz gesendet hatte, zu tadeln ist. Ihre Rede ist nicht die weisliche, sondern immer noch schwarz-weiß-rot.

Abg. Müller-Meinigen (Fortf. v. Vpt.): Die von mir in der zweiten Sitzung geäußerte Kabinettsforderung Friedrich Wilhelm III. über die Beziehungen zwischen Bürger und Adel in der Armee besteht tatsächlich. Durch die Änderung des Stenogramms hat der Kriegsminister keine Ausführungen in den geneiglichen Sinn verwandelt. Wenn der Kriegsminister sich auf das schließliche Verhalten diplomatischer Bedenken bezieht, so mag er sich von seinem Kollegen von der Marinefakultät unterrichten lassen.

Reichlicher Kriegsminister von Falkenhayn: Der Abg. Müller-Meinigen hat mich hier interpelliert in Bezug auf die angebliche Kabinettsforderung. Er meinte, der Inhalt der Kabinettsforderung wäre sehr zeitgemäß und aus dem Herzen des deutschen Volkes gesprochen. Deshalb er das konstatiert hat, ist mir nicht ganz klar, nachdem ich schon neulich ausgeführt habe, daß eine solche Kabinettsforderung gar nicht nötig war. Es ist durchaus aufrege, daß in dem offiziellen Stenogramm stand, daß dieser Zustand verfassungswidrig ist. Dieses „ist“ habe ich sofort hier in der Sitzung ungenügend in „sich“ aus den Reden, die meinen Worten hier folgten, habe ich durchaus nicht entnommen, daß die Herren auf diesen Kasus sich besonders stützten. Genowen wenig aus den Presseberichten. Ich habe fort, daß der Zustand durch irgendwelche verfassungswidrige Maßnahmen hervorgerufen oder erhalten wird, muß ich betonen. Es gibt keine solchen verfassungswidrigen Zustände, die hervorgerufen werden durch rein verfassungsmäßige Handlungen. Am glaube ich, daß alles, was der Herr Abg. Müller-Meinigen hier daraus gefolgert hat, nicht trifft.

Auf eine Anfrage des Abg. Erberger (Ztr.) betreffend die Kabinettsforderung erklärte

Kriegsminister v. Falkenhayn: Es ist leider nicht gelungen, die Schritte, die ich in dieser Beziehung im Auge hatte, bis heute durchzuführen. Diese Frage wird eifrig weiter verfolgt. Das hohe Haus wird nicht nochmals Gelegenheit haben, auf dieser Frage Stellung zu nehmen, ohne daß ein Vorschlag der Regierung vorliegt.

Abg. Wassermann (Natl.): Der von uns gestellte Antrag soll Gelegenheit geben, die Materie des Pressegesetzes nochmals zu erörtern und die Zustimmung der zweiten Lesung eventuell zu fertigen.

Abg. Lebeow (Soz.): Die Anträge Wassermann und Helt müssen wir ablehnen. Für diejenige Aufstufung, die auch wir für notwendig halten, ist das Kriegsministerium ausreichend mit Kräften versorgt.

Kriegsminister v. Falkenhayn: Ich kann Ihnen nunmehr das Attentat, das ich habe kommen lassen, vorlegen. Der Minister verlas sodann eine Erklärung des Reichsausschusses vom 26. August 1895, aus der hervorgeht, daß die angebliche Kabinettsforderung von 1798 eine Fälschung ist.

Abg. Dr. Müller-Meinigen (Fortf. v. Vpt.): Die Vorlegung des Kriegsministeriums beweist nichts, die Fälschung wird dadurch nicht nachgewiesen.

Die sich bedenden Anträge Wassermann und Graf Westphal auf Wiederherstellung der Regierungskontrolle durch die Pressefreiheit wurde abgelehnt. Der Antrag Alless wurde gleichfalls mit 173 gegen 140 Stimmen abgelehnt.

Der „Etat der Marineverwaltung“ erag keine Debatte.

Im Militär, wie im Marineetat wurde entsprechend dem Antrag Baeß die Gewährung der nichtpensionsfähigen Zulage von 300 Mark für die Bureaubeamten der Zentralverwaltung in eine pensionsfähige beschlossen.

Bei den Ausgaben für das Reichsgericht lag ein Antrag Dr. Spaun (Ztr.) vor, einen Reichsanwalt zu freieren.

Staatssekretär Dr. Lisco hat den Antrag abgelehnt.

Abg. Dr. Spaun (Zent.) änderte seinen Antrag dahin ab, daß es nicht heißen soll: „einen Reichsanwalt zu freieren,

tonnen zu legen anstatt... sechs Reichsanwälte mit je 13 000 Mark Gehalt 5 Reichsanwälte usw.

Die Abstimmung über den Antrag... Die Abstimmung über den Antrag... Die Abstimmung über den Antrag...

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Emmel... Nach einigen Bemerkungen des Abg. Emmel... Nach einigen Bemerkungen des Abg. Emmel...

Dr. Frank-Mannheim (Soz.) auf die Duala-Angelegenheit zurück... Dr. Frank-Mannheim (Soz.) auf die Duala-Angelegenheit zurück...

Staatssekretär Dr. Solf: Die Kolonialverwaltung... Staatssekretär Dr. Solf: Die Kolonialverwaltung... Staatssekretär Dr. Solf: Die Kolonialverwaltung...

Abg. Schulz-Brömsberg (Nst.): Der Satzbeschl... Abg. Schulz-Brömsberg (Nst.): Der Satzbeschl... Abg. Schulz-Brömsberg (Nst.): Der Satzbeschl...

Abg. Frank: Unvollständig ist der Standpunkt... Abg. Frank: Unvollständig ist der Standpunkt... Abg. Frank: Unvollständig ist der Standpunkt...

Abg. Schulz: Wohin soll es führen... Abg. Schulz: Wohin soll es führen... Abg. Schulz: Wohin soll es führen...

Abg. Dr. Dove (Vorl. d. Wpt.): Zu einem Eingreifen... Abg. Dr. Dove (Vorl. d. Wpt.): Zu einem Eingreifen... Abg. Dr. Dove (Vorl. d. Wpt.): Zu einem Eingreifen...

Abg. Erzberger (Ztr.): Nach dreißig Jahren... Abg. Erzberger (Ztr.): Nach dreißig Jahren... Abg. Erzberger (Ztr.): Nach dreißig Jahren...

Abg. Davidsohn (Soz.): Die Telegramme spielen... Abg. Davidsohn (Soz.): Die Telegramme spielen... Abg. Davidsohn (Soz.): Die Telegramme spielen...

Abg. Dr. Hentsch (Nst.): Freilich v. Scheinich... Abg. Dr. Hentsch (Nst.): Freilich v. Scheinich... Abg. Dr. Hentsch (Nst.): Freilich v. Scheinich...

Staatssekretär Dr. Solf: Die weitere Verwendung... Staatssekretär Dr. Solf: Die weitere Verwendung... Staatssekretär Dr. Solf: Die weitere Verwendung...

Abg. Erzberger (Ztr.): Von Herrn v. Rechenberg... Abg. Erzberger (Ztr.): Von Herrn v. Rechenberg... Abg. Erzberger (Ztr.): Von Herrn v. Rechenberg...

Nach weiterer Debatte wurde der Kolonialentwurf... Nach weiterer Debatte wurde der Kolonialentwurf... Nach weiterer Debatte wurde der Kolonialentwurf...

Weim Votetakt beantragte die Rechte, die... Weim Votetakt beantragte die Rechte, die... Weim Votetakt beantragte die Rechte, die...

Abg. Dr. Sahn (Ztr.): Wir lehnen diesen Antrag... Abg. Dr. Sahn (Ztr.): Wir lehnen diesen Antrag... Abg. Dr. Sahn (Ztr.): Wir lehnen diesen Antrag...

Abg. Hübner (Vorl. d. Wpt.): Die Sozialdemokratie... Abg. Hübner (Vorl. d. Wpt.): Die Sozialdemokratie... Abg. Hübner (Vorl. d. Wpt.): Die Sozialdemokratie...

Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen... Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen... Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen...

demokratische Antrag gegen die Stimmen der... demokratische Antrag gegen die Stimmen der... demokratische Antrag gegen die Stimmen der...

Darauf wurde die Diskussionsfrage nach... Darauf wurde die Diskussionsfrage nach... Darauf wurde die Diskussionsfrage nach...

Der Votetakt wurde beschließt... Der Votetakt wurde beschließt... Der Votetakt wurde beschließt...

Schluss 8 Uhr 30 Minuten... Schluss 8 Uhr 30 Minuten... Schluss 8 Uhr 30 Minuten...

Preussischer Landtag. Herrenhaus.

Sitzung vom 19. Mai 1914... Sitzung vom 19. Mai 1914... Sitzung vom 19. Mai 1914...

Am Regierungstisch: Kommissare... Am Regierungstisch: Kommissare... Am Regierungstisch: Kommissare...

Der Präsident teilte dem Senat den Tod... Der Präsident teilte dem Senat den Tod... Der Präsident teilte dem Senat den Tod...

Der Präsident teilte weiter mit, dass er... Der Präsident teilte weiter mit, dass er... Der Präsident teilte weiter mit, dass er...

Auch auf die namens des Hauses dem... Auch auf die namens des Hauses dem... Auch auf die namens des Hauses dem...

Auf eine Anfrage des Präsidenten, wann... Auf eine Anfrage des Präsidenten, wann... Auf eine Anfrage des Präsidenten, wann...

Der Gesetzentwurf zur Abänderung... Der Gesetzentwurf zur Abänderung... Der Gesetzentwurf zur Abänderung...

Der Gesetzentwurf wurde nach... Der Gesetzentwurf wurde nach... Der Gesetzentwurf wurde nach...

Über den Gesetzentwurf betreffend... Über den Gesetzentwurf betreffend... Über den Gesetzentwurf betreffend...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

vollend gezeichnet worden wie in Berlin... vollend gezeichnet worden wie in Berlin... vollend gezeichnet worden wie in Berlin...

Bei der Beschl. des Verbandes der... Bei der Beschl. des Verbandes der... Bei der Beschl. des Verbandes der...

Berichterstatter Dr. von Ranker im Namen... Berichterstatter Dr. von Ranker im Namen... Berichterstatter Dr. von Ranker im Namen...

Demgemäß wurde beschloffen... Demgemäß wurde beschloffen... Demgemäß wurde beschloffen...

Über eine Petition des preussischen... Über eine Petition des preussischen... Über eine Petition des preussischen...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die... Der Gesetzentwurf betreffend die...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



nehmen kann eine Bestimmung über die Wahrung des Wahlrechts nicht aufgenommen werden und deshalb wenig kann ein Druck auf die Unternehmer in dieser Beziehung ausgeübt werden. Wir lehnen es ab, in die Verträge die Streiklausel aufzunehmen.

Abg. Reiner (Soz.): Eine große Meinungsrichtung hat das Lokomotivpersonal infolge der Neuordnung der Dienstverhältnisse ergriffen. Die Schuld an den Eisenbahnunfällen trifft vielfach die Eisenbahnverwaltung. Wir üben den Eisenbahnbeamten und -arbeitern gegenüber keinen Terrorismus aus.
Minister v. Reitzenbach: Der Abg. Reiner hat eine Reihe von Vorfällen zur Sprache gebracht. Er gibt das Material der Arbeiter als bare Münze weiter. Das Zeitungsmaterial hat sich regelmäßig als unrichtig und unvollständig herausgestellt. Herr Reiner sprach bezüglich der Eisenbahnverwaltung von einer leichtfertig straffälligen Weise. Er meint, daß die Vorrichtungen nicht beachtet wurden; er will Entimung für seine Meinung machen. Angeht es dieser Sachlage will ich mich auf keine Ausführungen nicht einlassen. Ich würde mich bei solchen Behauptungen schuldig machen, wenn ich hier Stellung nehmen wollte, ohne die Vorgänge zu kennen.

Die Debatte wurde geschlossen.
Zum Etat der Bauverwaltung lag ein gemeinsamer Antrag der Abg. Frhr. v. Maltzan (Konf.), Frhr. v. Jellib. (Freisinnl.) und Dr. Baquide (Fortfchr. Wtl.) vor, die in der zweiten Lesung geforderte Förderung der ersten Rate von 600 000 Mark für den Neubau des Königl. Opernhauses in Berlin nach dem Beschluß der Budgetkommission wiederherzustellen.

Abg. Frhr. v. Maltzan (Konf.): Ich bitte, über meinen Antrag namentlich abzusprechen.
Abg. Dr. Kiehnrecht (Soz.): Das neue Opernhaus soll unumwandelbar nach dem Hoffmannschen Entwurf den Charakter eines Gopernhausgebäudes haben. Wir hoffen aber, daß das neue Opernhaus noch leben wird zu einer Zeit, wo es den Charakter des Gopernhausgebäudes verloren hat. Wiepräsident Dr. v. Krause rief den Redner wegen dieser Äußerung zur Ordnung.

Minister der öffentlichen Arbeiten v. Reitzenbach: Das neue Opernhaus wird nach dem Hoffmannschen Entwurf eine sehr erheblich größere Zahl von billigeren Plätzen aufweisen.
Nach weiterer, unerheblicher Debatte wurde der Antrag v. Maltzan in namentlicher Abstimmung mit 218 gegen 145 Stimmen angenommen.

Der Etat der Bauverwaltung wurde bewilligt.
Zum Etat des Ministeriums des Innern begründete

Abg. Dr. König (Zentr.) seinen Antrag auf baldige Verlegung eines Gefängniszentrums zur Förderung des Baus von Kleinwohnungen für Staatsarbeiter und gering besoldete Staatsbeamte.
Abg. Dr. Dertel (Natlib.) brachte Beschwerden des Bürgerstandes über das Weingebiet von 1909 vor.

Unterstaatssekretär Drems: Der Antrag des Abg. König wird in der Kommission einer eingehenden Prüfung unterzogen werden. Die Klagen des Abg. Dertel betreffen zum größten Teile das Ressort des Landwirtschaftsministeriums. Soweit das im Ministerium des Innern in Frage kommt, wird alles gesehen, um Schädigungen des Bürgerstandes zu vermeiden.

Abg. Adolph Hoffmann (Soz.): Die Maßnahmen der Polizei gegen unsere Jugendorganisationen überschreiten jedes Maß des Erlaubten und der Klugheit. Daß die

Removalung des Denkmals in Charlottenburg von Sozialdemokraten angeführt wurde, muß ich leider zugeben. Bei Angehörigen der bürgerlichen Parteien spricht man in solchen Fällen von Zusammenstößen. Studenten, bei uns nennt man es gleich Denkmalschändung und Majestätsbeleidigung. In dem Kampf zwischen Unternehmern und Gewerkschaften ist Streik viel die Polizei eine rühmliche Rolle. Über die Korruption der Polizeigewalt kann man sich nicht wundern, wenn man bedenkt, daß sie mit Polizeipistolen zusammenarbeiten müssen, die weiter nichts sind als Fußfänger, Dienen, Diebe, Mörder und andere Verbrecher. Dieser Streik muß ausgedrückt werden. Der öffentliche Bürger hat nicht die Bewusstheit des bürgerlichen Verbrechers unterstellt. Redner brachte zum Schluß in sehr weitläufiger Weise eine Reihe von Übergriffen von Schulgelehrten vor und wurde, als er den preussischen Staat einen Verbrecherstaat nannte, zur Ordnung gerufen.

Hierauf wurde der Antrag Dr. König der Wohnungs-Kommission überwiesen.

Der Etat des Innern wurde endgültig angenommen.

Hierauf wurde die Weiterberatung auf Mittwoch 11 Uhr vertagt.

Schluß 5 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

Zum Geburtstag des Kaisers von Ausland.

Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers von Ausland fand gestern Dienstag mittag 11 Uhr bei den Majestäten im Neuen Palais eine Frühstückstafel statt, zu der u. a. der russische Botschafter mit dem Personal der Botschaft, Staatssekretär v. Jagow, Generoloberst v. Morske sowie der kommandierende General des Gardekorps und die Kommandanten des Kaiserregiments und des 2. Garde-Regiments eingeladen erhalten hatten. Auch die Prinzessinnen Cécile Friedriche und August Wilhelmine sowie Prinz Oskar von Preußen nahmen teil. Bei der Tafel trank der Kaiser auf das Wohl des Kaisers von Ausland.

Antikliches Wahlergebnis in Stenad-Ostberga.

Bei der am 15. Mai im Wahlkreis Ostberga-Ostendal erfolgten Reichstagswahlen im Wahlkreis 31 617 Wahlberechtigten 26 112 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Social. Wählervereinigungen in Preußen (Kommunisten), 12 822 Stimmen, auf Katholiken in Preußen (Katholiken in Groß-Pommern (national-liberal) 7010 Stimmen, und auf Weiss (National-liberal) in Mecklenburg (Socialdemokrat) 6911 Stimmen. Neun Stimmen waren zerstreut. Am 25. Mai findet engere Wahl zwischen Social. und Katholiken in Preußen statt.

Zur Vertagung des preussischen Landtages.

In der gestrigen Sitzung des Seniorsenats des Abgeordnetenhauses wurde, wie wir bereits gestern in einem Teile der Auflage melden konnten, zunächst mitgeteilt, daß die Staatsregierung damit einver-

standen ist, den Landtag erst nach Pfingsten zu vertagen, und zwar ist dafür als letzter Termin der 13. Juni in Aussicht genommen, während als früherster Termin für den Beginn der Herbsttagung der 10. November gelten soll. Auf dieses Verlangen verhandelte sich der Seniorsenatsrat dahin, daß nach der Durchberatung des Etats und des Budgetgesetzes, vor der Pfingstpause außer einigen kleineren Vorlagen vor allem die erste Lesung der Tabelle zur Befolgungsordnung und die dritte Lesung des Eisenbahnangelegenheitsgesetzes vorgenommen werden soll. Mit diesen Verhandlungen hofft man bis einschließ- lich den 26. Mai zu Ende zu kommen. Die Sitzungen nach der Pfingstpause sollen am 9. Juni wieder beginnen. Am 9. und 10. Juni sollen zunächst die erste und zweite Lesung des Eisenbahnangelegenheitsgesetzes sowie die erste und zweite Lesung der Tabelle zur Befolgungsordnung gefestigt werden. Die zweite und dritte Lesung der Befolgungsordnung soll dann nach dem Seniorsenatsrat am 12. Juni in Angriff genommen werden. Man hofft, sie bis zum folgenden Tage zum Abschluß bringen zu können. Während der Vertagung sollen die Fideikommission, die Grundbesitzkommission, die Kommunalabgabenkommission und sofern die Arbeiten nicht schon vorher zum Abschluß gebracht wurden, auch die Wohnungs-Kommission tagen. Offen gelassen wurde die Frage, ob die erste Lesung des Fideikommissiongesetzes vor der Vertagung stattfinden soll. Hierbei wird noch mit der Regierung verhandelt werden.

Die Einführung der Verhältniswahl in Baden beschlossen.

Die Zweite Kammer des badischen Landtages hat heute über die Anträge der Nationalliberalen und Fortschrittler betreffend die Einführung der Verhältniswahl. Staatsminister Freiherr v. Dülch erklärte, die Regierung verkenne nicht, daß der Verhältniswahl ein Ideal zugrunde liege, allein sie ließe auf dem Standpunkt, daß ein in größerem Maße wirksames System noch nicht vorhanden sei. Die Regierung sei zu dem Ergebnis gekommen, daß ein zwingender Grund zur Änderung der Verfassung nicht vorliege, und daß in der Tat die parlamentarische Vertretung den Willen des Volkes wieder- gebe. Das Zentrum erklärte sich gegen die allgemeine Verhältniswahl zum Landtage. Die Anträge betreffend die Einführung der Verhältniswahl wurden schließlich mit 35 gegen 29 Stimmen angenommen.

Liebke'sche Entkündigungen.

Was ihm im Reichstage vorberührt wurde, fest Genosse Liebke nimmt er „Bewirrt“ fort: Die Beschimpfung eines Toten. Es handelt sich um den im Februar d. J. verstorbenen Generalleutnant von Lindenau, der kurz vor seinem Ableben von Frier, wo er als Divisionskommandeur stand, als Gouverneur nach Metz berufen wurde. Ueber den Plädoyer des Generals ist im Nachdruck unter Angabe des Abens- zeidens mittels der Konturs veröffentlicht worden. Es sollen von 101 Gläubigern Forderungen von rund 1 Million Mark in Einzelbeträgen von 7,25 bis 150 000 Mark angemeldet worden sein. Liebke behauptet weiter, der verduldete Offizier habe sich durch Vermittlung von Orden und Titeln Gelder beschafft. Zum Beweise hierfür veröffentlicht er ein Dokument, dessen Original sich angeblich in seinen Händen befindet. Das Schriftstück lautet:

„Ich bestätige hierdurch, heute von Herrn Dr. X. Kaufmann 100 000 Mark in den empfangen zu haben mit der Angabe, daß dieser Betrag zu verfallen ist, sobald Herr Dr. ... durch die Gnade E. M. des Königs bis spätestens 1. Juli 1914 zum preussischen Medizinalprofessor ernannt worden ist. Ist bis zu diesem Zeitpunkt keine Ernennung erfolgt, so soll ich, so hoch ich den Betrag X. Kaufmann 100 000 Mark in der ohne jeden Abzug ausfrei sofort an Herrn Dr. ... zurück.“

Die Rückzahlung erfolgt durch die Depoitenkasse P der Deutschen Bank in ... für mein Konto gegen Rückgabe dieses Scheins und gegen eine von mir gegebene Bescheinigung in Höhe von je X. Kaufmann 100 000 Mark, und zwar dieses Scheins an mich.

Berlin, den 20. April 1913.

Hierzu bemerken die „N. N.“: Angenommen selbst, der Redner rühre in der Tat von dem General her, — vorläufig beweisen wir die Echtheit trotz Herrn Liebke's, und gewisse Wendungen in dem Schein stimmen uns noch bedenklicher —, so bleibt die Veröffentlichung menschlich eine Grausamkeit gegen die Hinterbliebenen, politisch aber und vom Standpunkte eines national denkenden Mannes deutscher Geburt eine durch nichts zu rechtfertigende Verunglimpfung uneres Ansehens vor dem Ausland. Das Entschuldigende liegt in der unabsichtlichen und von Liebke's auch durchweg gewollten unallgemeinernden Beurteilung, der das beklagenswerte Ergebnis aufgesetzt wird, während in Wahrheit das Offizierskorps und unsere gesamten Verhältnisse durch die Verweigerung eines Einzelnen völlig unberührt bleiben. Das aus unedlen Motiven entprungene Vorgehen Liebke's kann deshalb nicht scharf genug gebremst werden.

Die Krankenversicherung von Familienangehörigen.

Die konservative Reichstagsfraktion hat folgende Entschließung zur dritten Etatsberatung eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen: den Herrn Reichstagsler zu erlauben: 1. dafür Sorge zu tragen, daß die Versicherungsbehörden und Rassenverbände dem Gesetz entsprechend nur solche Familienangehörige des Arbeitgebers als versicherungspflichtig zur Krankenversicherung heranziehen, die zu dem Arbeitgeber in einem festen Arbeitsverhältnis stehen. 2. eine Erneuerung des Gesetzes in Ermägung zu geben, durch welche die Befreiung der im festen Arbeitsverhältnis stehenden Familienangehörigen des Arbeitgebers von der Krankenversicherungspflicht lediglich von dem übereinstimmenden Antrag der Beteiligten abhängig gemacht wird.

Kleinere politische Nachrichten.

Die Verfassungsmittel des Reichstags sind vom Reichstag am 17. April in der dritten Sitzung des Reichstags durch Ausübung mit 178 gegen 140 Stimmen abgelehnt worden. Dabei wagt der Reichstag eierständig darüber, daß ihm sein Anspruch, die geistige Güter der Nation darzustellen, nicht ver- zürmt wird.

In beiden Kammern des schlesischen Landtages fanden am 10. Mai die Schlußsitzungen statt. Der Staatsbauhaushalt und das Finanzgesetz wurden bei der Schlußsitzung in der Zweiten Kammer gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Auf Grund des beschlossenen Etats werden die Gesamteinkünfte und Gesamtausgaben des ordentlichen Etats für jedes der beiden Jahre 1914 und 1915 auf die Summe von 492 485 448 Mark festgesetzt. Am außerordentlichen Etat wird für beide Jahre zusammen ein Gesamtbetrag von 75 822 000 Mark ausgesetzt.

Der deutsche Kreuzer „Geben“, der sich gegenwärtig in Konstantinopel befindet, wird am 25. Mai in Adenagatisch einreisen. Man erwartet ihm einen freundlichen Empfang in den bulgarischen Gewässern vor.

Wohnungen für Staatsarbeiter. Der Entwurf über die Bewilligung weiterer Etatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Staatsarbeitern und gering besoldeten Staatsbeamten verlangt für diesen Zweck vom Landtage die Bewilligung von weiteren 20 Millionen Mark.

Gesamterwerb der evangelischen Arbeitervereine. Der Gesamterwerb der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands hält von 2. April seine Jahresversammlung in Saarbrücken ab. Der Erwerb zählt gegenwärtig rund 142 000 Mitglieder in 1076 Vereinen.

(Ausland siehe Beilage.)

Dermisches.

Der Zweikampf zwischen Tisza und Rakotsky.

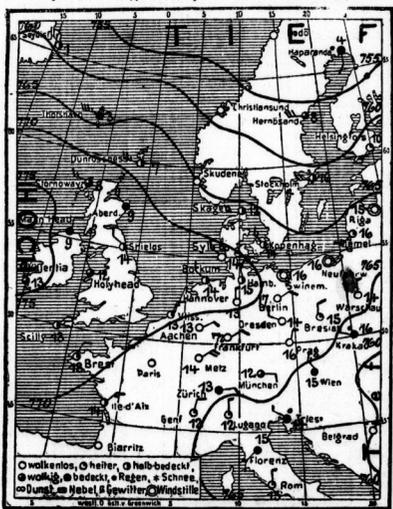
Der Zweikampf zwischen dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza und dem Abgeordneten Stephan Rakotsky hat Dienstag nachmittag stattgefunden. Es wurden fünf Ränge ausgeschieden. Beim ersten erhielt Graf Tisza am rechten Arm eine belanglose Wunde und beim fünften Graf Rakotsky in der Handwange eine fünfzehn Zentimeter lange unbedeutende Schnittwunde. Das Duell wurde hierauf eingestellt. Die Gegner schieben, ohne sich zu bekämpfen zu haben.

Ein Student unter Verdacht verhaftet. Aus Darmstadt meldet der „N. N.“ auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde der 23 Jahre alte Student Wilhelm Vogt festgenommen der verdächtig erscheint, den Tod des Privatgelehrten Scherich über bei einem Brande in seinem Hause verursacht zu haben. An der Scherbildung des Verdicts fanden sich schwere, durch äußere Gewalt herbeigeführte Verletzungen.

Ueberflutung in Südrussland. Auf beiden Seiten des Aralgebietes herrscht eine ungewöhnliche Ueberflutung. Die Dampfergesellschaften nehmen die Verantwortung für die Beschädigung der Frachten auf den Landungsplätzen ab. In den Gefühlsfabriken zu Perm sind einige Abteilungen überflutet. Der Hochwasserstand ist außerordentlich groß. Die Sommer- und Winterarbeiten auf hundert von Dschalinen sind vernichtet. Auch alle Früden der Tabak- und Weizenfelder sind fortgeschwemmt, ebenso über hunderttausend aufgestapelte Weizenkörner und über tausend Jahre Brennholz. Auch wird Vieh infolge ungenügender Fütterung Mangel an Lebensmitteln und Viehfutter.

192 620 Kronen unterzogen. Wie aus Krakau gemeldet wird, ist der Polizeibeamte Josef Biliczek auf Untersuchung von neuen Gütern mit 192 620 Kronen gefaßt. Er wird hieb- treitlich verfolgt.

Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle.



Erklärung: Die Linien auf der Karte (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstand. Die Pfeile geben die Temperatur in Celsiusgraden, die Werte die Windrichtung und die Stärke an.

Witterungsbericht.

Das gestern zwischen Island und der norwegischen Küste befindliche barometrische Minimum ist nach Nordwestwinden vorgezogen, während der größte Teil von West- und Mittel-europa noch von dem Hochdruckgebiet eingenommen wird. In der nördlicheren Hälfte Deutschlands dauert daher das trockene, hellere Wetter fast überall ununterbrochen fort und auch im Süden hat sich nach zahlreichen Gewittern und Regenperioden der Himmel jetzt größtenteils aufgeläut. Die Grundtemperatur in den meisten Gegenden ein wenig zugenommen, gestern nachmittag liegt das Barometer stellenweise bis auf 25° Celz. Im Oberrheingebiet haben sich die Winde nach Südwest gedreht, während sonst noch schwache Nordwinde vorherrschen.

Veranstaltungen.

für Politik: Reichsanwalt Dr. Straffer; für Deutsches Reich, Ausland und Vermittlung: W. Giesing; für Rechtliches, Gesetzgebung, Kunst und Songstelle: G. Witzmann; Broding I. W. G. Schuler; Senat und Abgeordnete: W. G. Witzmann; Reichsanwalt I. W. Dr. Straffer; für den Angehörigen: A. Reichen; Schulverwaltung: W. Berweck, sämtlich in Halle (Saale).

Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 11 Uhr vormittags. Um alle die Abteilungen betreffenden Aufstellungen sind nicht verbindlich oder an die Expedition bezogen. Der Verlag, Inhaber: Reichsanwalt Dr. Straffer.

Ausland.

Eine merkwürdige Wendung in Albanien.

Der italienische Kreuzer „Vettor Pisani“ und eine Anzahl italienischer Torpedoboote sind in Durazzo eingetroffen. Die Aufständischen, die sich Durazzo genähert haben, stellen die Forderung auf, vom Militärdienst befreit zu werden, und verlangen die Einführung der türkischen Sprache anstatt der albanesischen in die Schulen. Sie beschuldigen Effend Pascha, daß er ihnen gegebene Versprechungen nicht gehalten habe. Wie es heißt, ist Abdü Bey auf dem Wege nach Tirana geflohen worden.

Effend Pascha ist gefangen genommen und mit seiner Frau an Bord des österreichisch-ungarischen Kriegsschiffes „Szigetar“ gebracht worden, wo er vorläufig zur Verfügung des Fürsten verbleibt.

Am 19. Mai früh entwickelte sich ein Kampf zwischen holländischer Gendarmerie und der Leibgarde Effend Paschas. Das Haus Effend Paschas wurde beschossen. Das Geschieß endete mit der Gefangennahme Effend Paschas, der sich gegenwärtig an Bord des österreichisch-ungarischen Kriegsschiffes „Szigetar“ in Genua befindet.

In der österreichischen Delegation leitete der Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, die ihm zugegangenen Nachrichten über die Lage in Albanien folgendermaßen mit:

In den letzten Tagen haben sich die Gegensätze zwischen den Anhängern Effend Paschas und ihren Gegnern immermehr verschärft und zur Bildung von Verbänden in der Umgebung von Durazzo geführt, was in Durazzo selbst zu Belästigungen Anlaß gegeben hat. Zum Schutze der Sicherheit des Fürstlichen Hofes haben die Kommandanten des italienischen und des österreichisch-ungarischen Stationsgeschiffes in gegenseitigem Einvernehmen die Landung von Matrosenabteilungen verfügt. Zu einem Eingreifen beider Heere ist es aber nicht gekommen. Die italienische Regierung, die nur ein mit Heereskraft ausgerüstetes Schiff, das unferne liegt, vor Durazzo liegen hatte, hat ihre Torpedobootflotte, welche seit einigen Tagen dort kreuzte, dort zurückgezogen. Effend Pascha befindet sich derzeit an Bord unseres Kriegsschiffes. — Einiges weitere Nachrichten bezieht der Minister sich vor, zur Kenntnis der Delegation zu bringen.

In der Sitzung der ungarischen Delegation gab Graf Szegedy von Munkacs die Erklärung, daß die Nachrichten über die Lage in Albanien, die die Nachrichten der Wahrheit entsprechen, so könne es geschehen, daß das Leben des Fürsten selbst gefährdet werde, und richtete die Bitte an den Minister, möglichst rasch Vorkehrungen zu treffen, damit im Notfall die österreichisch-ungarischen Streitkräfte, die in Europa dahin entsandt habe, schnelle Hilfe leisten könnten.

Über das Befinden des Kaisers Franz Josef

wird amtlich mitgeteilt, daß die fahrbahnärztlichen Untersuchungen in den Bronchien der rechten Lunge geringer waren und der Hustenreiz mäßig. Der Kaiser verbrachte gestern eine Stunde in der kleinen Galerie bei offenen Fenstern und hielt die übliche Empfänge ab. Am Freitagmorgen sollte eine Kaiserliche Jagd in das österreichische Sauerland bei Forst in Schönbrunn stattfinden. Vorgesehen ist der Kaiser dem Komitee des Jägerkorps unter dem Ausbruch des wärmsten Dankes für die geplante Umgebung mitteilen, es möge mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand von der Jagdigung Abstand genommen werden.

Zu Ehren des deutschen Kreuzers „Goeben“.

Marshall Riman Pascha und die Offiziere der deutschen Militärmission gaben gestern mittag ein Bankett zu Ehren der Kommandanten Souchon und der Offiziere des Kreuzerkreuzers „Goeben“. Am Nachmittag gab dieser Gelegenheit wurde das Schiff von Zerstörern aus allen Bevölkerungsschichten konstantinopel besucht. Im Vorhergeherde bei munterer Unterhaltung ein buntes Leben. Am Abend gab Kommandant Souchon ein Wahl von 20 Gedecken, an welchem der Großvezier, der Kriegs- und der Marineminister, der Obererzminister des Sultans, Marshall Riman und der deutsche Botschafter Freiherr von Wangenheim teilnahmen.

Das dänische Königspaar in Brüssel.

Bei der Galathea zu Ehren des dänischen Königspaares, das von Paris in Brüssel angekommen ist, brachte König Albert einen Trinkbruch aus, in welchem er seine und das beliebigen Volkes Freude über den Besuch des königlichen Paares und insbesondere auch über die Anwesenheit der Königin Ausdruck gab. Die Bevölkerung von Brüssel fiel glücklich gewesen, dem Herrscherpaare einer stolzen und unabhängigen Nation, in welcher die besten Ueberlieferungen der Vaterlandsliebe und des Mutes verflochten sind, ihre achtungsvolle Anteilnahme zu bezeugen. Diese Ueberlieferungen schloßen ihre Kraft aus einer ferneren Vergangenheit, in der Dänemark durch die Taten seiner tapferen Seeleute herkömmlich gewesen sei. Heute kennzeichnen man an dem dänischen Volke die tapferen Tugenden, die sich in den rühmlichen Werken des Friedens offenbaren und daß denen Dänemark in dem heutigen sozialen und wirtschaftlichen Leben der Welt einen Platz nicht errungen habe, auf den es gerechtfertigt Ursache habe, stolz zu sein.

Der schwedische Reichstag

wurde mit einer Chronik eröffnet, in der es u. a. heißt: Der Ernst der Zeit erfordert, daß die Mängel in Verteidigungswesen des Reiches baldmöglichst behoben werden. Eine vornehmste Aufgabe in dieser Reichstagsagung ist, eine wirkliche und dauernde Lösung dieser wichtigen Frage zu geben, die nicht ohne Gefahr aufgeschoben werden kann. Sie möchte die ganze Aufmerksamkeit auf sich ziehen, bei deren bevorstehenden Beratungen und Beschlüssen der Frieden, die Sicherheit und die Unabhängigkeit des Reiches an erste Stelle zu setzen und alle anderen Rücksichten, diesem großen und hohen Ziel unterzuordnen. Die

Offen, die ich von Euch fordere, sind keineswegs gering, aber sie sind nicht zu groß, da sie dem Wohle des Vaterlandes gelten. Wenn die Ursachen des lähmenden Gefühls einer mangelnden Sicherheit für das Vaterland entfernt sein werden, dann wird — das ist meine Ueberzeugung — das ganze Volk mit um so größerer Zuversicht andere große Fragen, die ihrer Lösung harren, in Angriff nehmen. Ich schlage Euch Veränderungen der Verfassung vor, die eine anderweitige Einteilung der Staatsdepartements ermöglichen. Im Zusammenhang mit dem Finanzplan, der Euch unterbreitet werden wird, schlage ich zur Deckung gewisser höchst bedeutungsvoller Ausgaben für verschiedene Zwecke eine einmalige Verteidigungsbudgets, eine Verteidigungsteuer anlässlichlich auf größere Vermögen und größere Einkommen vor. Im übrigen beabsichtige ich nicht, Euch vor dem Jahre 1915 neue oder erhöhte Steuern außer der Tabaksteuer vorzuschlagen, die bereits durch die im Januar erlassenen Finanzgesetzentwürfen in Aussicht gestellt wurde. Zudem ist Gottes Segen auf Euch und Eure Arbeit herabgeschickt, erkläre ich die Tagung für eröffnet und verbeide Euch, Ihr guten Serren und schwedischen Männer, mit aller königlichen Gnade und Guld stets wohlzuwollen.

Die griechisch-albanische Anleihefrage.

Der griechische Minister des Auswärtigen, Dr. Streit, unterbreitete der Kammer eine Besprechung über die Abtretung der Insel Sageno an Albanien. Dr. Streit erklärte, der Entwurf sei die Folge der Londoner Konferenzbeschlüsse und der Verpflichtungen, die Griechenland übernommen habe. Der Entwurf wurde der Kommission für auswärtige Angelegenheiten überwiesen, die ihren Bericht in drei Tagen vorlegen wird.

Die Wirren in Mexiko.

Präsident Wilson hat den amerikanischen Vertretern auf der Niagarakonferenz mitgeteilt, daß die Regierung die endgültige Beilegung der Streitigkeiten in Mexiko als Bedingung für eine Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Veracruz ansehe. Der Präsident hat den Delegierten keine besonderen Meinungen mitgegeben, sondern sie ersucht, sich abzuordnen zu verhalten und Vorschläge entgegenzunehmen. Er fügte jedoch hinzu, daß der Frieden ihm von der Entfernung Guertas und der Aufrichtung einer strengen und gerechten Regierung abhängig zu sein scheine, einer Regierung, die bereit sei, uneingeschränkte Wahlen vorzunehmen. Die Abgeordneten Guertas erklärten sich bereit, den Eintritt Guertas zu empfehlen, unter der Bedingung jedoch, daß zuvor eine endgültige Entscheidung über die Art der Regierung getroffen werde, die dann folgen sollte.

Die militärische Lage in Mexiko bereitet der amerikanischen Regierung Sorge, da sie einen plötzlichen Ausbruch von Feindschaften gegen die amerikanischen Truppen oder Verbände in Tampico befürchtet, die die ganze Lage ändern könnten.

Die Ständige Kommission der Internationalen Konferenz hat in Brüssel getagt. Sie beschäftigte sich mit der Frage der Ausgleichsmaßnahmen für den aus Kanada, Australien, Japan und Amerika ausgeführten Zunder. Die Mission der Bestimmungen führte zur Eröffnung der Verhandlungen über die australischen und japanischen Zunder und zu einer Verminderung für Zunder aus Rumänien und Kanada.

Sportnachrichten.

Luffahrt.

Prinz Heinrich flug. Leutnant Pfeiffer in Diensten abends 7:15 Uhr glatt auf dem Flugplatz in Frankfurt a. M. gelandet. Schröder stieg 6:38 Uhr in Baden-Oos auf und flog über Speyer, Worms, Mannheim nach Frankfurt, wo er 8:45 Uhr landete. Pfeiffer ist nach Frankfurt zurückgekehrt, wo er 8:46 Uhr landete. Er wird heute früh nach Frankfurt zurückfliegen.

Wendung der Probefahrten des Marine-Luftschiffes L. III. Die Probefahrten des neuen Marine-Luftschiffes „L. III“ sind nunmehr beendet, da die Proben des Reichsmarine-Comités sämtlich erfüllt sind und der Luftkrieger sich als durchaus fähig erwiesen hat. Die Ueberführung des Luftschiffes nach Hamburg mit einer Zwischenlandung in Johannisbad wird am nächsten Dienstag abend erfolgen, und nach einer schnellen Zonenfahrt, die als eigenliche Abnahmefahrt gilt, gemäßigt in Johannisbad anlangen.

Kraftwagenport.

Celestische Abfahrt. Der erste Reichsfahrt zu der vom 14. bis 23. Juni stattfindenden Celestischen Abfahrt hat am 18. d. Mts. mit 74 Teilnehmern abgeschlossen. Das ist ein außerordentlich günstiges Nennungsresultat. Das war die Spitze des Jahres 1912 — 22 Nennungen — nicht erreicht, aber ihr recht nahe gekommen. Das Nennungsresultat des Jahres 1913 ist um das Doppelte übertrieben. Es außerdem die Nennungen qualitativ vortrefflich sind und auch die Internationalität mehr als je zuvor ausgedrückt ist, ist der sportlich und industriell gleich bedeutsame Charakter der Fahrt durch dieses Nennungsresultat außer Zweifel gestellt.

Schulballport.

Der Berliner Reichssportverein. Wegen des Ausbruchs des Zwischenkriegs zwischen dem Berliner Fußballverein und Nürnberg hat der Berliner Fußballverein Protest eingelegt, da der Schiedsrichter das vierte Tor den Nürnbergern gegeben hat, obwohl der Ball die Linie noch nicht übergriffen haben soll. Der Protest ist rechtzeitig eingereicht worden.

Athletik.

Armeewettkämpfe im Stadion. Die ersten deutschen Armeewettkämpfe, die auf Befehl des Kaisers am 8. 7. und 8. Juni im Deutschen Stadion stattfanden, haben bei dem Nennungsresultat ein außerordentlich günstiges Resultat erzielt. Der Hauptkampf um den Meistertitel hat am besten mit 185 Nennungen abgemittelt. Dem folgen Schiedsrichter mit 70, Weitsprung mit 69, Unterfährer mit 200, Meter-Lauf mit weniger als 59 Herren teilnehmen, am Speerwerfen 54, am Kugelstoßen 50. Die Mannschaftswettkämpfe sind ähnlich gut besetzt. Zum Mannschafts-Hindernisläuf haben nicht weniger als 22 Mannschaften gemeldet, 18 Wettkämpfer haben für die zehnmal 100-Meter-Etappen, fünf für die viermal 100-Meter-Etappen und 8 für die viermal 400-Meter-Etappen gemeldet.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein Waisenkindmörder zu 15 Jahren Strafbauhaus verurteilt. Das Kriegsgericht zu Königsberg i. Pr. hat den Waisenkindmörder Emil Dobinsky zum dritten Malstrafverfahren wegen Verbrechen gegen § 1 und § 2 des Spionagegesetzes am 3. Juni 1908 ferner wegen einhändigen Angewaltens und Ungehorsams, mehrere erheblicher Schlägen begangen, sowie wegen zahlreicher militärischer Befehle zu fünfzehn Jahren Strafbauhaus, zehn Jahren Ehrverlust und Ausweisung aus dem Heere, Stellung unter Polizeiaufsicht, dreißigtausend Mark Geldstrafe oder mehrere auf Monate Freihaus und zum Ersatz des durch sein Verbrechen herbeigeführten Schadens verurteilt. Die Verurteilung des Angeklagten unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Aus Halle und Umgebung.

Die Wettannahmestelle des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Herbergsvereins. Halle, den 20. Mai. Die Wettannahmestelle des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Herbergsvereins ist am Samstag abend um 10 Uhr eröffnet worden. Die Wettannahmestelle ist am Samstag abend um 10 Uhr eröffnet worden, worauf mit noch ganz besonders hinstreifen möchten.

Kreis-Jugendbundesfest. Am Samstag findet im Reichsplatz der Merseburger-Gemeinde, Waidenburger Straße 27, ein Kreis-Jugendbundesfest statt. Vormittags 9 Uhr Redebeginn von Rediger D. Linde und nachmittags 3 Uhr Vortrag von Dr. E. Leising. Am Freitag abend 7 1/2 Uhr wird daselbst von Dr. E. Leising ein Vortrag über „Freudenspiele“ gehalten.

Für das Kinderfest in der Reichsplatz-Straße, das am Samstag abend von 7 1/2 Uhr abends in der Reichsplatz-Straße veranstaltet wird, zeigt sich in weiten Kreisen reges Interesse. Karten zum Preise von 50 Pf. für Kinder, von 1 M. für Erwachsene, sind bis zum 20. Mai abends in der Reichsplatz-Straße, daselbst, zu haben. Am Freitag abend 7 1/2 Uhr findet die Preisverteilung statt.

Der dritte kommunale Regimentsfest (28. und 29.) trifft bereits Vorbereitungen zu seinem großen Sommerfest, das am 24. Juni stattfindet. Zwei Wochen später findet auf der „Mabensinsel“ der Sommerfest statt. Der Regimentsfest der Regimentsführer von Halle und Umgebung hielt am Sonntag in Burers Brauerei-Ausflug seine Monatsversammlung ab. Nach Eröffnung geschäftlicher Angelegenheiten sprach Herr Kaufmann Emil Jahn über „Die Vereinigung der Arbeiter und Arbeiterinnen“. Nach dem interessanten Vortrage wurde der in Wien ausgearbeitete für die Reichsplatz-Straße günstig gelegene Bienenstand des Regiments beauftragt. Die Arbeit selbst waren sehr gut entwidelt, so daß bei anbauenden gutem Flugnetze auch am Schluß des Bienenjahres gefüllte Honigtröge des Jinters Lohn sein dürften.

Letzte Telegramme.

Zur Gefangennahme Effend Paschas.

Wien, 20. Mai. Die „Neue Fr. Pr.“ meldet nach dem Triester „Nicolò“ aus Durazzo: Nach einer stürmischen Audienz beim Fürsten hat Effend Pascha gestern nachmittag seine Entlassung gegeben. Darauf organisierte Effend Pascha mit seinen Anhängern einen Aufstand. Er gab heute früh sechs Uhr seinen Kampf, indem er den ersten Schuß gegen den Fürstlichen Hof abfeuerte. Die von österreichisch-ungarischer Seite gelandete Batterie erwiderte sofort das Feuer. Es gab mehrere Tote und Verwundete. Sofort wurden mehrere Abteilungen österreichischer und italienischer Matrosen gelandet, die das Haus Effend Paschas belagerten und die Stadt besetzten. Effend Pascha und seine Gemahlin wurden auf das österreichisch-ungarische Stationsgeschiff gebracht.

Rom, 20. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo: Bald nach der Ankunft des Admirals Trifarì hörte man Kanonenschüsse und sah, daß vom Palaste des Fürsten die Signalrakete gegeben wurde. Die Familie des Fürsten in Sicherheit zu bringen, wurden sofort Matrosen gelandet. Effend Pascha, den man als den Organisator der auffälligen Bewegung betrachtet, wurde auf ein österreichisches Schiff gebracht.

Ministerreise in Frankreich?

Paris, 20. Mai. Gestern abend herrschte hier der Eindruck, daß der Ministerpräsident sich mehr und mehr mit dem Gedanken eines Besuchs in Frankreich beschäftigt verhandelt mache.

Fliegerpost in Deutsch-Südwestafrika.

Karlsruhe, 20. Mai. Die Fliegerpost, die mit Flügen in Swakopmund begann, legt ihre Tätigkeit jetzt in anderen Teilen der Kolonie fort. Nächster Startete am 18. d. Mts. früh um 6 1/2 Uhr bei Swakopmund und landete um 8 Uhr bei Kilometer 136 der Dlabbahn. Seine höchste Geschwindigkeit betrug 120 Stundenkilometer. Gestern stieg er mit einem Flugtag zur Ablieferung der ersten Kolonialluftpost auf und erreichte Karlsruhe.

Prinz Heinrich von Preußen in Braunschweig.

Braunschweig, 20. Mai. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern abend nach 7 Uhr im Auto hier eingetroffen und hat im Schloss Wohnung genommen.

Der Reichsbeitrag in Baden.

Karlsruhe, 20. Mai. In der gestrigen Sitzung der Ersten Kammer erklärte Finanzminister Dr. Heilmann, daß der Reichsbeitrag in Baden nur den Betrag von 31,5 Millionen Mark erreichen wird.

Sozialdemokratische Kundlichkeiten.

Leipzig, 20. Mai. Die „Leipz. Volksztg.“ schreibt bei Besprechung der preussischen Wahlrechtsvorlage: Es sieht jetzt kein Wundern mehr, es muß geoffen werden. Es gebe keinen anderen Weg, als den politischen Massenstreik. Das Blatt verweist auf die Erfolge, die in Hamburg und Gera erzielt worden seien. — Obwohl das Leipziger Heerolberter wirklich meint, daß in Preußen ein Massenstreik so leicht durchzuführen sein wird, wie in Gera?

Singentgleisung.

Paris, 20. Mai. Ein Zug der französischen Südbahn, der gestern abend die Station von Metz, entgleiste 20 Min. später, weil die Schienen in einer Unbekannten von 20 Metern in verkehrlicher Weise gelockert worden waren. Dank der Zuträglichkeit des Lokomotivführers wurde ein entsetzliches Unglück vermieden.

10. Ziehung 8. Klasse A. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie
Ziehung vom 8. Mai 1914 vormittags.

Auf jede geeignete Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer aus der 1. und 2. Klasse in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

279 [1000]	345 466 786 [1000]	501 600 24 62 700 16 06 640 06 05 997 [1000]	1260 117 [1000]	788 2448 626 708 28 34 67 927 48 3296 498 [1000]	419 19 23 613 683 988 [1000]	8265 61 524 683 979 876 112 83 48 816 618 28 744 874 880 33 [1000]	7081 101 3 9 30 700 76 86 8047 216 [1000]	889 409 744 78 92 [1000]	958 28 206 [1000]	417 820 785	
10793 411 [1000]	784 640 72 [1000]	720 942 11306 70 287 [1000]	93 747 841 55 23076 78 293 91 476 828 31 [1000]	643 240469 110 218 388 458 606 03 67 641 67 780 91 28127 28 36 87 244 76 403 28 610 2804 71 53 928 918 70 27142 328 482 809 489 809 32 71 98 18018 144 288 538 782 869 17083 133 424 614 628 728 898 [1000]	1260 117 [1000]	788 2448 626 708 28 34 67 927 48 3296 498 [1000]	419 19 23 613 683 988 [1000]	8265 61 524 683 979 876 112 83 48 816 618 28 744 874 880 33 [1000]	7081 101 3 9 30 700 76 86 8047 216 [1000]	889 409 744 78 92 [1000]	958 28 206 [1000]

80 112089 282 374 406 850 [1000]	70 733 94 [1000]	903 37 112089 860 78 67 634 638 85 11416 894 427 895 957 112088 61 [1000]	523 86 892 1161 61 248 860 93 112087 61 248 860 93 112086 61 248 860 93 112085 61 248 860 93 112084 61 248 860 93 112083 61 248 860 93 112082 61 248 860 93 112081 61 248 860 93 112080 61 248 860 93 112079 61 248 860 93 112078 61 248 860 93 112077 61 248 860 93 112076 61 248 860 93 112075 61 248 860 93 112074 61 248 860 93 112073 61 248 860 93 112072 61 248 860 93 112071 61 248 860 93 112070 61 248 860 93 112069 61 248 860 93 112068 61 248 860 93 112067 61 248 860 93 112066 61 248 860 93 112065 61 248 860 93 112064 61 248 860 93 112063 61 248 860 93 112062 61 248 860 93 112061 61 248 860 93 112060 61 248 860 93 112059 61 248 860 93 112058 61 248 860 93 112057 61 248 860 93 112056 61 248 860 93 112055 61 248 860 93 112054 61 248 860 93 112053 61 248 860 93 112052 61 248 860 93 112051 61 248 860 93 112050 61 248 860 93 112049 61 248 860 93 112048 61 248 860 93 112047 61 248 860 93 112046 61 248 860 93 112045 61 248 860 93 112044 61 248 860 93 112043 61 248 860 93 112042 61 248 860 93 112041 61 248 860 93 112040 61 248 860 93 112039 61 248 860 93 112038 61 248 860 93 112037 61 248 860 93 112036 61 248 860 93 112035 61 248 860 93 112034 61 248 860 93 112033 61 248 860 93 112032 61 248 860 93 112031 61 248 860 93 112030 61 248 860 93 112029 61 248 860 93 112028 61 248 860 93 112027 61 248 860 93 112026 61 248 860 93 112025 61 248 860 93 112024 61 248 860 93 112023 61 248 860 93 112022 61 248 860 93 112021 61 248 860 93 112020 61 248 860 93 112019 61 248 860 93 112018 61 248 860 93 112017 61 248 860 93 112016 61 248 860 93 112015 61 248 860 93 112014 61 248 860 93 112013 61 248 860 93 112012 61 248 860 93 112011 61 248 860 93 112010 61 248 860 93 112009 61 248 860 93 112008 61 248 860 93 112007 61 248 860 93 112006 61 248 860 93 112005 61 248 860 93 112004 61 248 860 93 112003 61 248 860 93 112002 61 248 860 93 112001 61 248 860 93 111999 61 248 860 93 111998 61 248 860 93 111997 61 248 860 93 111996 61 248 860 93 111995 61 248 860 93 111994 61 248 860 93 111993 61 248 860 93 111992 61 248 860 93 111991 61 248 860 93 111990 61 248 860 93 111989 61 248 860 93 111988 61 248 860 93 111987 61 248 860 93 111986 61 248 860 93 111985 61 248 860 93 111984 61 248 860 93 111983 61 248 860 93 111982 61 248 860 93 111981 61 248 860 93 111980 61 248 860 93 111979 61 248 860 93 111978 61 248 860 93 111977 61 248 860 93 111976 61 248 860 93 111975 61 248 860 93 111974 61 248 860 93 111973 61 248 860 93 111972 61 248 860 93 111971 61 248 860 93 111970 61 248 860 93 111969 61 248 860 93 111968 61 248 860 93 111967 61 248 860 93 111966 61 248 860 93 111965 61 248 860 93 111964 61 248 860 93 111963 61 248 860 93 111962 61 248 860 93 111961 61 248 860 93 111960 61 248 860 93 111959 61 248 860 93 111958 61 248 860 93 111957 61 248 860 93 111956 61 248 860 93 111955 61 248 860 93 111954 61 248 860 93 111953 61 248 860 93 111952 61 248 860 93 111951 61 248 860 93 111950 61 248 860 93 111949 61 248 860 93 111948 61 248 860 93 111947 61 248 860 93 111946 61 248 860 93 111945 61 248 860 93 111944 61 248 860 93 111943 61 248 860 93 111942 61 248 860 93 111941 61 248 860 93 111940 61 248 860 93 111939 61 248 860 93 111938 61 248 860 93 111937 61 248 860 93 111936 61 248 860 93 111935 61 248 860 93 111934 61 248 860 93 111933 61 248 860 93 111932 61 248 860 93 111931 61 248 860 93 111930 61 248 860 93 111929 61 248 860 93 111928 61 248 860 93 111927 61 248 860 93 111926 61 248 860 93 111925 61 248 860 93 111924 61 248 860 93 111923 61 248 860 93 111922 61 248 860 93 111921 61 248 860 93 111920 61 248 860 93 111919 61 248 860 93 111918 61 248 860 93 111917 61 248 860 93 111916 61 248 860 93 111915 61 248 860 93 111914 61 248 860 93 111913 61 248 860 93 111912 61 248 860 93 111911 61 248 860 93 111910 61 248 860 93 111909 61 248 860 93 111908 61 248 860 93 111907 61 248 860 93 111906 61 248 860 93 111905 61 248 860 93 111904 61 248 860 93 111903 61 248 860 93 111902 61 248 860 93 111901 61 248 860 93 111899 61 248 860 93 111898 61 248 860 93 111897 61 248 860 93 111896 61 248 860 93 111895 61 248 860 93 111894 61 248 860 93 111893 61 248 860 93 111892 61 248 860 93 111891 61 248 860 93 111890 61 248 860 93 111889 61 248 860 93 111888 61 248 860 93 111887 61 248 860 93 111886 61 248 860 93 111885 61 248 860 93 111884 61 248 860 93 111883 61 248 860 93 111882 61 248 860 93 111881 61 248 860 93 111880 61 248 860 93 111879 61 248 860 93 111878 61 248 860 93 111877 61 248 860 93 111876 61 248 860 93 111875 61 248 860 93 111874 61 248 860 93 111873 61 248 860 93 111872 61 248 860 93 111871 61 248 860 93 111870 61 248 860 93 111869 61 248 860 93 111868 61 248 860 93 111867 61 248 860 93 111866 61 248 860 93 111865 61 248 860 93 111864 61 248 860 93 111863 61 248 860 93 111862 61 248 860 93 111861 61 248 860 93 111860 61 248 860 93 111859 61 248 860 93 111858 61 248 860 93 111857 61 248 860 93 111856 61 248 860 93 111855 61 248 860 93 111854 61 248 860 93 111853 61 248 860 93 111852 61 248 860 93 111851 61 248 860 93 111850 61 248 860 93 111849 61 248 860 93 111848 61 248 860 93 111847 61 248 860 93 111846 61 248 860 93 111845 61 248 860 93 111844 61 248 860 93 111843 61 248 860 93 111842 61 248 860 93 111841 61 248 860 93 111840 61 248 860 93 111839 61 248 860 93 111838 61 248 860 93 111837 61 248 860 93 111836 61 248 860 93 111835 61 248 860 93 111834 61 248 860 93 111833 61 248 860 93 111832 61 248 860 93 111831 61 248 860 93 111830 61 248 860 93 111829 61 248 860 93 111828 61 248 860 93 111827 61 248 860 93 111826 61 248 860 93 111825 61 248 860 93 111824 61 248 860 93 111823 61 248 860 93 111822 61 248 860 93 111821 61 248 860 93 111820 61 248 860 93 111819 61 248 860 93 111818 61 248 860 93 111817 61 248 860 93 111816 61 248 860 93 111815 61 248 860 93 111814 61 248 860 93 111813 61 248 860 93 111812 61 248 860 93 111811 61 248 860 93 111810 61 248 860 93 111809 61 248 860 93 111808 61 248 860 93 111807 61 248 860 93 111806 61 248 860 93 111805 61 248 860 93 111804 61 248 860 93 111803 61 248 860 93 111802 61 248 860 93 111801 61 248 860 93 111799 61 248 860 93 111798 61 248 860 93 111797 61 248 860 93 111796 61 248 860 93 111795 61 248 860 93 111794 61 248 860 93 111793 61 248 860 93 111792 61 248 860 93 111791 61 248 860 93 111790 61 248 860 93 111789 61 248 860 93 111788 61 248 860 93 111787 61 248 860 93 111786 61 248 860 93 111785 61 248 860 93 111784 61 248 860 93 111783 61 248 860 93 111782 61 248 860 93 111781 61 248 860 93 111780 61 248 860 93 111779 61 248 860 93 111778 61 248 860 93 111777 61 248 860 93 111776 61 248 860 93 111775 61 248 860 93 111774 61 248 860 93 111773 61 248 860 93 111772 61 248 860 93 111771 61 248 860 93 111770 61 248 860 93 111769 61 248 860 93 111768 61 248 860 93 111767 61 248 860 93 111766 61 248 860 93 111765 61 248 860 93 111764 61 248 860 93 111763 61 248 860 93 111762 61 248 860 93 111761 61 248 860 93 111760 61 248 860 93 111759 61 248 860 93 111758 61 248 860 93 111757 61 248 860 93 111756 61 248 860 93 111755 61 248 860 93 111754 61 248 860 93 111753 61 248 860 93 111752 61 248 860 93 111751 61 248 860 93 111750 61 248 860 93 111749 61 248 860 93 111748 61 248 860 93 111747 61 248 860 93 111746 61 248 860 93 111745 61 248 860 93 111744 61 248 860 93 111743 61 248 860 93 111742 61 248 860 93 111741 61 248 860 93 111740 61 248 860 93 111739 61 248 860 93 111738 61 248 860 93 111737 61 248 860 93 111736 61 248 860 93 111735 61 248 860 93 111734 61 248 860 93 111733 61 248 860 93 111732 61 248 860 93 111731 61 248 860 93 111730 61 248 860 93 111729 61 248 860 93 111728 61 248 860 93 111727 61 248 860 93 111726 61 248 860 93 111725 61 248 860 93 111724 61 248 860 93 111723 61 248 860 93 111722 61 248 860 93 111721 61 248 860 93 111720 61 248 860 93 111719 61 248 860 93 111718 61 248 860 93 111717 61 248 860 93 111716 61 248 860 93 111715 61 248 860 93 111714 61 248 860 93 111713 61 248 860 93 111712 61 248 860 93 111711 61 248 860 93 111710 61 248 860 93 111709 61 248 860 93 111708 61 248 860 93 111707 61 248 860 93 111706 61 248 860 93 111705 61 248 860 93 111704 61 248 860 93 111703 61 248 860 93 111702 61 248 860 93 111701 61 248 860 93 111699 61 248 860 93 111698 61 248 860 93 111697 61 248 860 93 111696 61 248 860 93 111695 61 248 860 93 111694 61 248 860 93 111693 61 248 860 93 111692 61 248 860 93 111691 61 248 860 93 111690 61 248 860 93 111689 61 248 860 93 111688 61 248 860 93 111687 61 248 860 93 111686 61 248 860 93 111685 61 248 860 93 111684 61 248 860 93 111683 61 248 860 93 111682 61 248 860 93 111681 61 248 860 93 111680 61 248 860 93 111679 61 248 860 93 111678 61 248 860 93 111677 61 248 860 93 111676 61 248 860 93 111675 61 248 860 93 111674 61 248 860 93 111673 61 248 860 93 111672 61 248 860 93 111671 61 248 860 93 111670 61 248 860 93 111669 61 248 860 93 111668 61 248 860 93 111667 61 248 860 93 111666 61 248 860 93 111665 61 248 860 93 111664 61 248 860 93 111663 61 248 860 93 111662 61 248 860 93 111661 61 248 860 93 111660 61 248 860 93 111659 61 248 860 93 111658 61 248 860 93 111657 61 248 860 93 111656 61 248 860 93 111655 61 248 860 93 111654 61 248 860 93 111653 61 248 860 93 111652 61 248 860 93 111651 61 248 860 93 111650 61 248 860 93 111649 61 248 860 93 111648 61 248 860 93 111647 61 248 860 93 111646 61 248 860 93 111645 61 248 860 93 111644 61 248 860 93 111643 61 248 860 93 111642 61 248 860 93 111641 61 248 860 93 111640 61 248 860 93 111639 61 248 860 93 111638 61 248 860 93 111637 61 248 860 93 111636 61 248 860 93 111635 61 248 860 93 111634 61 248 860 93 111633 61 248 860 93 111632 61 248 860 93 111631 61 248 860 93 111630 61 248 860 93 111629 61 248 860 93 111628 61 248 860 93 111627 61 248 860 93 111626 61 248 860 93 111625 61 248 860 93 111624 61 248 860 93 111623 61 248 860 93 111622 61 248 860 93 111621 61 248 860 93 111620 61 248 860 93 111619 61 248 860 93 111618 61 248 860 93 111617 61 248 860 93 111616 61 248 860 93 111615 61 248 860 93 111614 61 248 860 93 111613 61 248 860 93 111612 61 248 860 93 111611 61 248 860 93 111610 61 248 860 93 111609 61 248 860 93 111608 61 248 860 93 111607 61 248 860 93 111606 61 248 860 93 111605 61 248 860 93 111604 61 248 860 93 111603 61 248 860 93 111602 61 248 860 93 111601 61 248 860 93 111599 61 248 860 93 111598 61 248 860 93 111597 61 248 860 93 111596 61 248 860 93 111595 61 248 860 93 111594 61 248 860 93 111593 61 248 860 93 111592 61 248 860 93 111591 61 248 860 93 111590 61 248 860 93 111589 61 248 860 93 111588 61 248 860 93 111587 61 248 860 93 111586 61 248 860 93 111585 61 248 860 93 111584 61 248 860 93 111583 61 248 860 93 111582 61 248 860 93 111581 61 248 860 93 111580 61 248 860 93 111579 61 248 860 93 111578 61 248 860 93 111577 61 248 860 93 111576 61 248 860 93 111575 61 248 860 93 111574 61 248 860 93 111573 61 248 860 93 111572 61 248 860 93 111571 61 248 860 93 111570 61 248 860 93 111569 61 248 860 93 111568 61 248 860 93 111567 61 248 860 93 111566 61 248 860 93 111565 61 248 860 93 111564 61 248 860
----------------------------------	------------------	---	---